

GEORG KARGL BOX

MLADEN BIZUMIC
The Ecology of Attention

25. Oktober – 21. Dezember, 2019

Georg Kargl Fine Arts | Box
Schleifmühlgasse 5
1040 Wien
T + 43-1-585 41 99

office@georgkargl.com
www.georgkargl.com
www.instagram.com/georgkarglfinearts





Mladen Bizumic

UNESCO's Children (Salina, the Aeolian Islands), 2019

Chromogendruck auf Kodak Endura Premier matt Papier,
6x7 Kodak Portra 400 Originalnegativ

76 x 102 cm







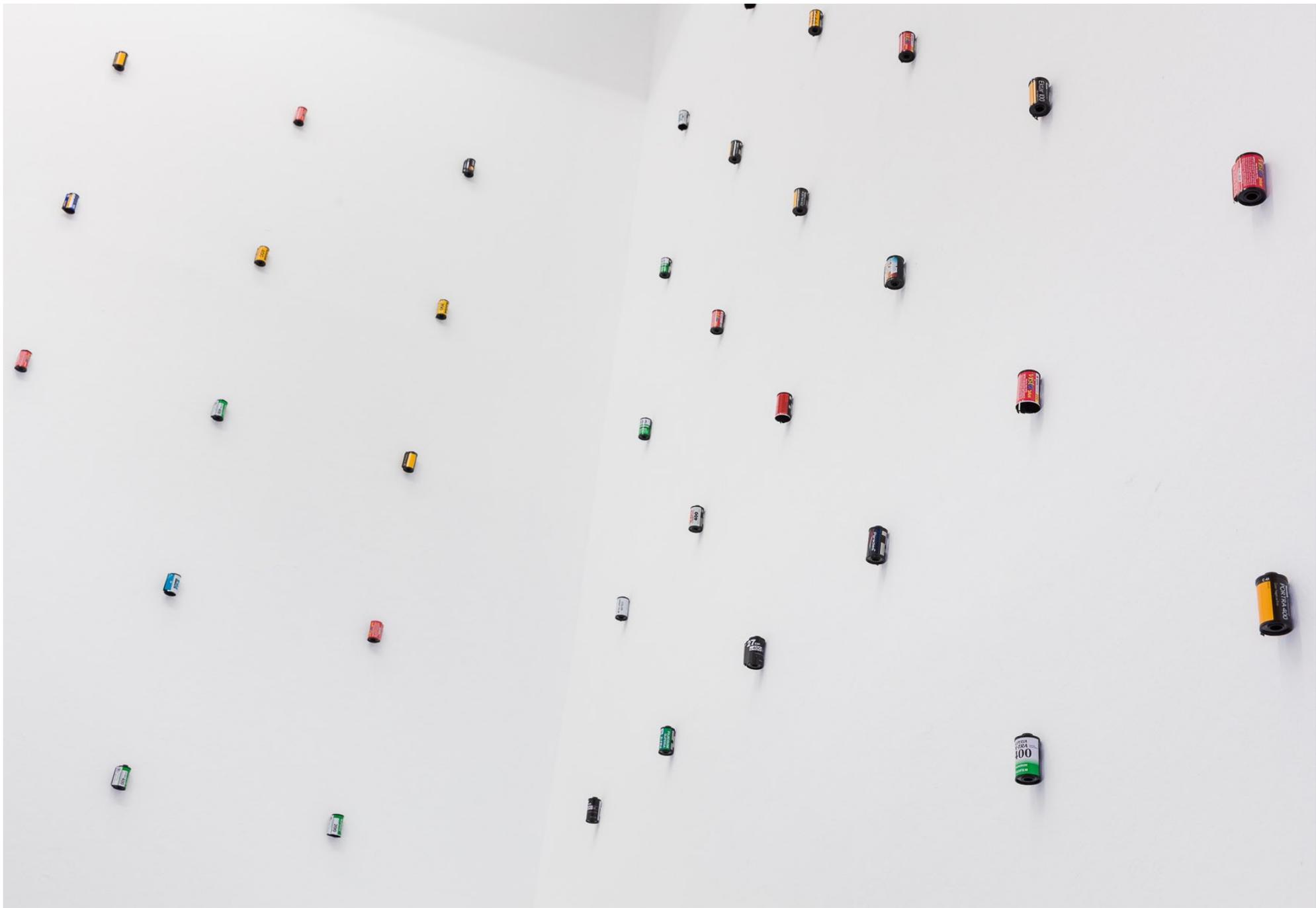
Mladen Bizumic

UNESCO's Children (Miró, the Serra de Tramuntana), 2019

Chromogendruck auf Kodak Endura Glanzpapier, 35 mm

Kodak Ektar 100 Originalnegativ

91,6 x 61,6 cm



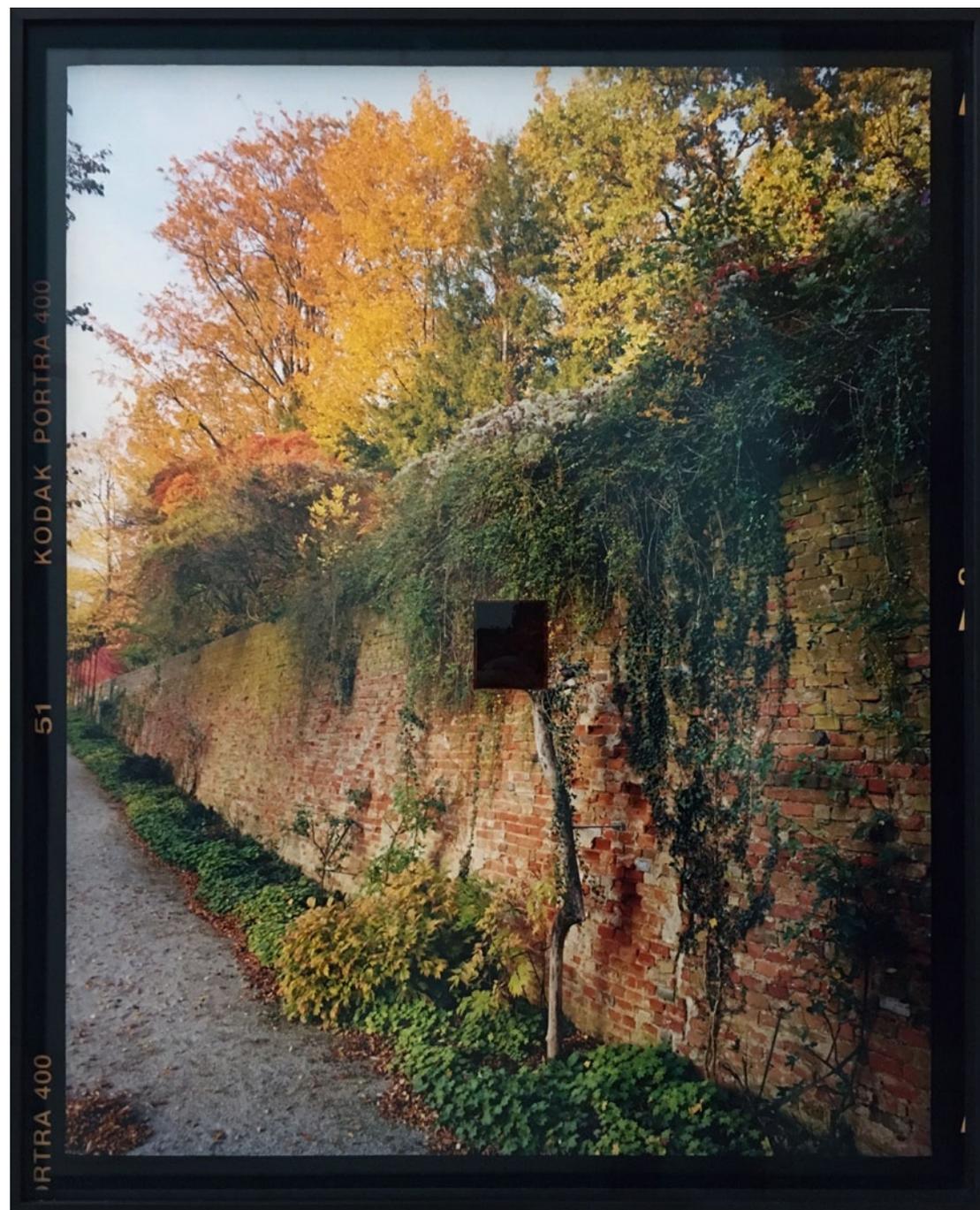


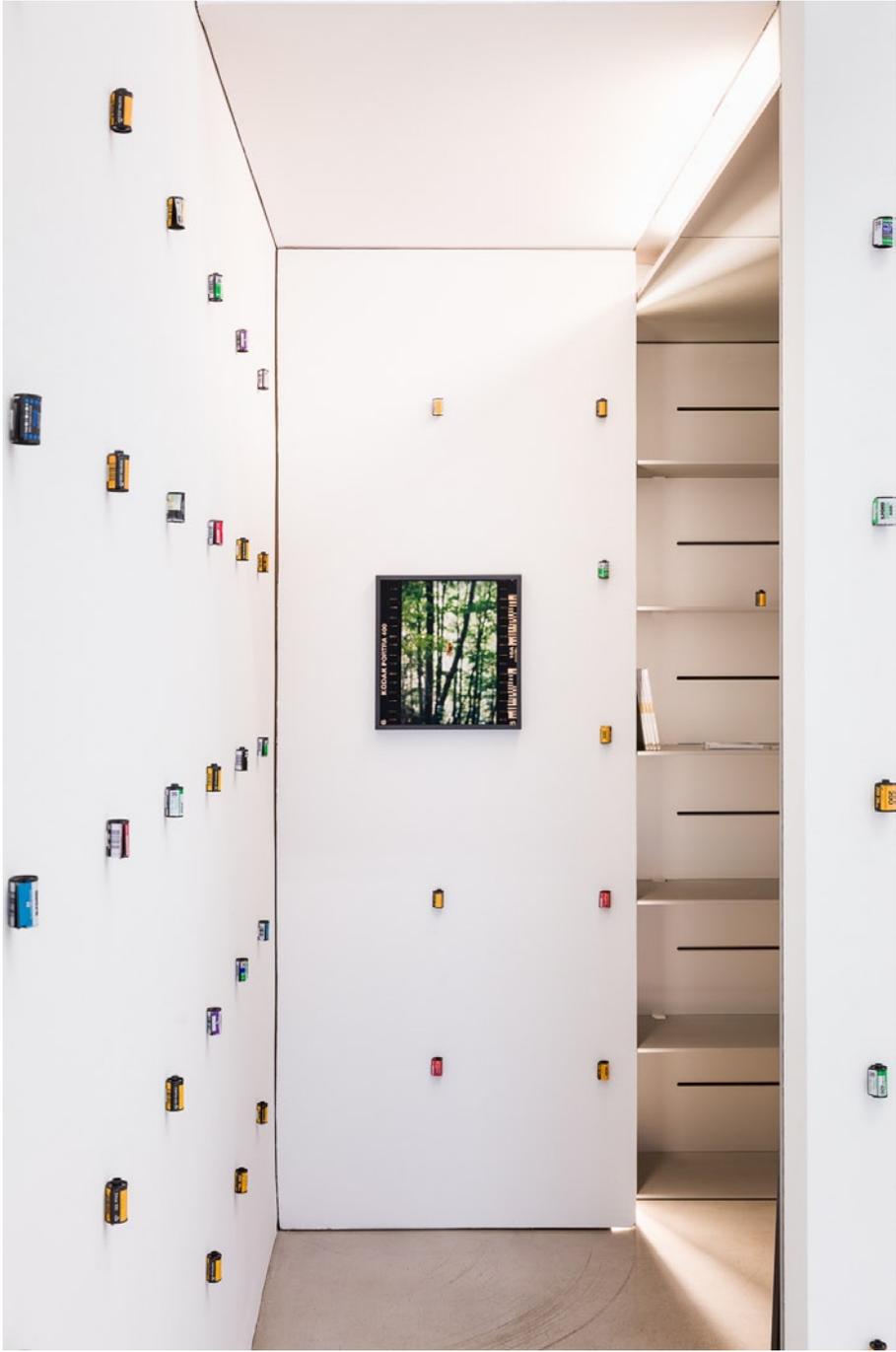
Mladen Bizumic

UNESCO's Children (The Wachau Valley), 2019

Chromogendruck auf Kodak Endura Premier matt Papier,
6 x 7 Kodak Portra 400 Originalnegativ

76 x 90 cm







GEORG KARGL FINE ARTS

MLADEN BIZUMIC

The Ecology of Attention

Mladen Bizumics Ausstellung *The Ecology of Attention* setzt die Erforschung der Bildproduktion im digitalen Zeitalter fort, indem sie zwei prekäre Phänomene kombiniert - analoge Fotografie und Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes. Der Kern der Ausstellung besteht aus einer Reihe von handgedruckten fotografischen Arbeiten, die in einem Wandraster aus 35-mm-Filmdosen installiert sind. Durch die Wiederverwendung des weggeworfenen Fotomaterials verwandelt Bizumic die Georg Kargl BOX mit ihrem vom Künstler Richard Artswager entworfenen "fotografischen" Spiegel in eine Architekturkamera.

Als Ausgangspunkt für seine neue Serie von Fotoarbeiten besuchte Bizumic mehrere der 1121 Stätten des UNESCO-Weltkulturerbes und hielt deren Fragmente mit seinen analogen Kameras fest. Die Ausstellung zeigt unter anderem Bilder der Meeresklippe der Äolischen Inseln in der Nähe von Salina; der Hügel der Dolomiten; des Joan Miró Studios neben der Serra de Tramuntana, Mallorca; der barocken Wandstruktur des Wachautals, die alle die Überlappung von Kultur- und Naturstätten untersuchen. Das von Marcel Breuer, Pier Luigi Nervi und Bernard Zehrfuss entworfene Bild des Sitzes der UNESCO in Paris kann als konkrete Manifestation der internationalen modernistischen Ideologie, Architektur und Kunst der Mitte des 20. Jahrhunderts angesehen werden.

Indem Bizumic an die Tradition des Fotokontzeptualismus erinnert, entstehen fotobasierte Installationen, die wie Orte oder Szenen erscheinen, die auf einen Moment warten, in dem sie zum Ereignis werden. Paradoxiertweise erzeugt die Reflexion des Künstlers über den materiellen Reproduktionsprozess ein Originalobjekt, das die Verschiebung von Index und Aura der abgebildeten Orte nachahmt. Einige der Arbeiten enthalten das fotografische Negativ, das auf dem gedruckten Bild collagiert ist und als Schnittstelle zwischen überlappenden Momenten in Zeit und Raum fungiert. Bizumic richtet Arrangements ein, die immer zusammen mit einem x-Wert "funktionieren". Der x-Wert steht für eine Reihe von Kontextfaktoren, die eine Ausstellung ausmachen (Ort, Architektur, Dauer, Institution usw.). Zwischen den Werken und ihrer Darstellung, dem Inhalt und dem Kontext besteht eine ständige Spannung, die den größeren wirtschaftlichen, historischen und sozialen Rahmen dieser Bilder aufzeigt. Bei Bizumic geht es nicht um die Wahl des einen oder anderen, sondern um die permanente Veränderung der Aufmerksamkeitswerte. Dies füllt den Raum mit Zeit, eröffnet Möglichkeiten und schafft neue Wahrnehmungspunkte.

Mladen Bizumics Arbeiten wurden in zahlreichen großen Ausstellungen gezeigt, darunter die 9. Lyon Biennale; 10. Istanbul Biennale; 3. Vienna Biennale; steirischer herbst festival ,08 graz; 2. Moskau Biennale und 1. Auckland Triennale. Seine Arbeiten befinden sich

in mehreren ständigen öffentlichen Sammlungen und Museen wie dem MUMOK, Wien; MAK - Museum für Angewandte Kunst, Wien; Te Papa - das Museum von Neuseeland, Wellington; das George Eastman Museum, Rochester, New York; FRAC des Pays de la Loire, Frankreich, unter anderem. Zuletzt wurden Bizumics Installationen im MAK ausgestellt - dem Museum für Angewandte Kunst, Wien (2019); Camera Austria, Graz (2019); das Leopold Museum, Wien (2018); Zacheta - die Nationale Kunstgalerie, Warschau (2017); und das George Eastman Museum, Rochester, New York (2017). Mladen Bizumic absolviert u.a. ein Doktoratsstudium der Kunsttheorie und Kulturwissenschaften bei Diedrich Diederichsen an der Akademie der bildenden Künste in Wien und hält einen Bachelor und Master in Fine Arts von der University of Auckland. Er lebt und arbeitet in Wien.